

Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 7. Mai 2012 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

pax christi-Bistumsstelle Limburg
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg
Tel./Fax: 0 61 72 92 86 79

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am 11. Mai 2012 in der Kath. Kirchengemeinde St. Gallus in Frankfurt teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 11. Mai 2012 in der Kath. Kirchengemeinde St. Gallus in Frankfurt **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.
- Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 0 61 72 92 86 79.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Veranstalter



pax christi-Bistumsstelle Limburg
pax christi-Bistumsstelle Mainz



Zentrum Ökumene
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau

Fachbereich Frieden



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



Landeszentrale
für Politische Bildung
Rheinland-Pfalz



DFG-VK
Bildungswerk
Hessen e. V.

Wegbeschreibung

Das Gemeindezentrum St. Gallus befindet sich in Frankfurt, Mainzer Landstraße 299.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie erreichen das Gemeindezentrum St. Gallus mit den S-Bahnen S 3–S 6 bis zur Haltestelle Galluswarte oder mit den Straßenbahnlinien 11 oder 21 bis zur Galluswarte.

→ Wer mit der S-Bahn stadtauswärts bis zur Galluswarte fährt, geht entgegen der Fahrtrichtung der S-Bahn zurück; wer aus der Richtung Rödelheim/Frankfurt West kommt, geht in Fahrtrichtung der S-Bahn weiter.
Anschließend die Treppe hinunter und dann rechts in die Mainzer Landstraße.

→ Wer mit der Straßenbahn 11 oder 21 vom Hauptbahnhof kommt, geht in Fahrtrichtung geradeaus weiter in die Mainzer Landstraße (entlang der Straßenbahngleise).
Nach ca. 500 m sieht man auf der linken Straßenseite eine rosa farbene Kirche. Das Gemeindezentrum befindet sich linkerhand, wenn man vor der Kirche steht.

Mit dem Auto:

Parkplätze gibt es in begrenztem Maße auf dem Seitenstreifen der Mainzer Landstraße und in den Querstraßen (Kostheimer Straße, Kriegkstraße, Schwalbacher Straße) oder auch in der Parallelstraße rechterhand (Frankenallee). Direkt an der Kirche gibt es nur wenige Parkmöglichkeiten.



Die gewaltfreien Kräfte unterstützen!

Nigeria

Auf dem Weg zum Religionskrieg?

Mit Bischof Matthew Kukah, Nigeria

11. Mai 2012, 16.00 bis 19.00 Uhr
Katholischen Kirchengemeinde St. Gallus in Frankfurt,
Mainzer Landstraße 299

Nigeria auf dem Weg zum Religionskrieg?

»Sprengstoffanschläge der islamistischen Sekte, Boko Haram‘ auf mehrere Kirchen in Zentralnigeria mit über 40 Toten« ... »Dutzende Tote bei Straßenschlachten zwischen Muslimen und Christen.« ... »Die Scharia soll in den nördlichen Bundesstaaten Nigerias auch für Christen gelten.« ... »700 getötete Menschen, zerstörte Kirchen, Häuser und Geschäfte bei gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Christen und Muslimen in der Stadt Jos«...

Solche Nachrichten tauchen in den letzten Jahren und verstärkt seit Dezember 2011 immer wieder in unseren Medien auf. Sie zeichnen das Bild eines zunehmend von religiös motivierter Gewalt zerrissenen Landes.

Doch sind religiöse Unterschiede wirklich die Gründe für die Gewalteskalation in Nigeria? Die muslimischen und christlichen Autoritäten sehen eher staatliches Versagen als Ursache für die aktuelle Situation. So formulierte der katholische Erzbischof Kaigama: »Die Konflikte sind nur vorgeblich religiös motiviert, ihre Ursache haben sie in der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes.«

Um nicht nur zuzusehen, sondern um deeskalierend und präventiv zu handeln, haben sich die religiösen Autoritäten auf nationaler Ebene und mittlerweile auch in fast allen Regionen als »Interreligiöse Räte« konstituiert. Ihr Engagement ist für viele Konfliktbeobachter vorbildlich und vielleicht die größte Hoffnung, beim Aufbau einer gerechten und friedvollen Gesellschaft voranzukommen. Um besser zu verstehen, warum die Gewalt in Nigeria aktuell eskaliert, welche Rolle die Religionen dabei spielen, welche zivilgesellschaftlichen Initiativen ergriffen werden, um zur Lösung der Konflikte beizutragen, und wie diese Initiativen von Europa aus unterstützt werden können, haben wir als Referenten den katholischen Bischof von Sokoto in Nordnigeria, Father Matthew Kukah, eingeladen.

Bischof Kukah ist einer der profiliertesten Kirchenvertreter Nigerias, der auch in der nigerianischen Gesellschaft hohes Ansehen genießt und seit vielen Jahren Initiativen für gewaltfreie Konfliktlösungen vorantreibt. Von 1994 bis 2000 war er Generalsekretär der katholischen Bischofskonferenz und von 1999 bis 2006 zudem Berater des Päpstlichen Rates für den interreligiösen Dialog. Nationale Bekanntheit erlangte Father Kukah, als er 2005 zum Sekretär der Nationalen Konferenz für politische Reformen und nach den Präsidentschaftswahlen 2007 in das von der nigerianischen Bundesregierung eingesetzte Komitee für Wahlreformen berufen wurde. Hohe internationale Anerkennung erhielt Father Kukah durch sein Wirken im Zusammenhang mit den Konflikten im Ogoni-Land im Süden Nigerias. Seit 2005 leitet er die Ogoni-Shell-Versöhnungskommission.

Programm

am 11. Mai 2012 in Frankfurt/Main

16.00 Uhr:

**Vorstellung von Aktivitäten der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main**

16.20 Uhr:

**Vortrag und Diskussion mit
Bischof Matthew Kukah, Sokoto/Nigeria**

Vortrag auf Englisch mit deutscher Übersetzung

19.00 Uhr:

Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltungsreihe 2012 wird gefördert durch den Katholischen Fonds und den Evangelischen Entwicklungsdienst.

Diese Veranstaltung zu Nigeria wird »mit finanzieller Unterstützung des BMZ« durchgeführt.



Weitere Informationen zur Arbeit der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main:

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die InitiatorInnen dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden *pax christi*-Bistumsstellen Limburg und Mainz, das Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, das Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, die Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz und die DFG-VK Bildungswerk Hessen e. V.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 16.00 bis 19.00 Uhr, sind grundsätzlich öffentlich. Jedoch wünschen wir uns eine möglichst regelmäßige Teilnahme von Einzelpersonen und VertreterInnen von Gruppen und Organisationen.

Herausgeber: Projektgruppe »Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main«,
c/o Pax-Christi-Bistumsstelle Limburg, Dorotheenstraße 11, 61348 Bad Homburg.
Für den Inhalt dieses Faltblattes ist allein der Herausgeber verantwortlich.